

Zur aktuell umfassenden jedoch unverzichtbaren Diskussion um wirksamen Klimaschutz kommt hinzu, dass Europa massiv von außen bedroht wird. (Drohnen ungeklärter?? Herkunft versehen mit Sprengsätzen über Flughäfen etc.) Hinzu kommen ebenso gefährliche Destabilisierungsversuche über bestimmte Kanäle sozialer Medien mit tatkräftiger Unterstützung durch rechts bis rechtsextreme Gruppierungen in und um Europa.

Kommentiert [M1]: ROPA

Auch daraus resultierend gab es kaum Dissens darüber, daß wir unsere Wehrhaftigkeit auf einen modernen, anspruchsgerechten Stand bringen müssen. Über Vorschläge einer Expertenkommission (8 + 2 –Modell) 8 Monate Grundwehrdienst, 2 Monate verpflichtende Milizübungen konnte man sich bis dato nicht einigen. Wie in solchen Situationen üblich, verständigte man sich vorerst einmal auf einen Kompromiss (6+2+1-Modell), welcher außer einer faktischen Verlängerung ursprünglichen Anforderungen einer verbesserten Ausbildung eher nicht gerecht werden kann.

Zu keinem Zeitpunkt wurden allerdings alternative Möglichkeiten einer Reform, welche deren Bedeutung auch gerecht werden könnte, angedacht.

Die Einführung eines verpflichtenden Dienstes an der Allgemeinheit für Männer und Frauen scheint hierzulande nach wie vor ein unüberwindbares Tabu-Thema zu sein. Unabhängig von der Dauer einer solchen Dienstverpflichtung auch abseits der militärischen Ausbildung könnte man so mit einem Schlag alle Bedenken hinsichtlich künftiger personeller Herausforderungen für zivile Institutionen (Rettungswesen, Pflegebereich, Zivilschutz, Naturschutz, Feuerwehr etc.) aus dem Weg räumen.

Berechtigten Einwänden von Frauen, dass diese ohnehin durch Kinder-Erziehungszeiten im Lebenseinkommen benachteiligt seien, könnte man mit einer längst fälligen fairen Anrechnung als vollwertige Beitragszeiten begegnen.

Fragen der Finanzierung sollten sich eigentlich nicht stellen, zumal jedes Jahr des Nichthandelns ein nicht zu unterschätzendes Sicherheits-Manko darstellen und zudem ein Mehrfaches dessen an volkswirtschaftlichen Kosten nach sich ziehen dürfte.